

DER GEMEINDEBRIEF

evangelisch in dülmén



Frühjahr 2023

Ausgabe 167

02	inhalt	
03	angedacht	
04	aus dem gemeindeleben	10
	- osterzeit - ende der winterkirche - osterkerze von der marienschule	
	- pfarrer werden!? - ein praktikum in ihrer gemeinde	11
05	- abschied von der frauenhilfe	12
06	- endlich angekommen	
	- neue vielfalt im gottesdienst	13
07	die diakonie - die diakonie feiert geburtstag	14
08	unser kindergarten - bewegungs-	15
	woche und wildpferdeprojekt begeistern die kindergartenkinder	16
	unsere grundschule - neues aus dem grundschulverband	
	unser altenhilfezentrum - fischverliebt, oder: ein fischbrötchen in ehren kann niemand verwehren	
	unsere konfirmanden - meine konfirmandenzeit	
	- bei den konfis ist viel los	
	es wird musikalisch - kantorei & gospel	
	hier finden sie uns	
	termine	



04 aus dem gemeinde-
leben - osterzeit



06 aus dem gemeinde-
leben - endlich angekom-
men



14 es wird musikalisch -
gospel

Für die finanzielle Unterstützung des Gemeindebriefes
danken wir
unter anderem ...

**... dem Malerfachbetrieb Stefan Hoffmann • Im Ler-
chenfeld 12**

... Elektro David GmbH • Kreuzweg 48

... der Baumschule Rüskamp GbR • Welte 70

Unter dem Stichwort „Gemeindebrief“ freuen wir uns auch
über eine Unterstützung von Ihnen auf unser Gemeinde-
konto (s. S. 15)

impressum

Herausgeber - Evangelische Kirchengemeinde
Dülmen, Königswall 9, 48249 Dülmen

Redaktion - Pfr. Gerd Oevermann (Leitung),
Damaris Bartels, Peter Giese, Friederike
Rövekamp, Anne Scharff, Christian Schröter,
Sabine Zarmann

Layout - Damaris Bartels

Druck - VaKo-Druck GmbH, Dülmen

bildnachweise

Christuskirche • ev. Martin-Luther-Kindergarten •
Gemeindelogo • gemeindebrief.de • PGS • AHZ •
Diakonie • Redaktion „7Wochen ohne“ • Privat

„Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit“

So lautete in diesem Jahr das Motto der Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Diese 7 Wochen gehen nun mit dem Osterfest zu Ende. Und aus dem Bauch raus würde ich sagen: Es war für mich recht schwer, „Unverzagtheit“ einzuüben. Und ob es so gelungen ist, wie ich es mir gewünscht hätte, kann ich gar nicht sagen. Die Zeitlage war nicht danach.

Immerhin: Ich habe immer wieder daran gedacht. Zum Beispiel, wenn ich Nachrichten gehört habe oder in Gesprächen von den Sorgen die Rede war, die jetzt viele bedrücken. Immer wieder habe ich dann gedacht: Willst du jetzt verzagen?

Unverzagtheit ist angesagt! Wenn das so einfach wäre, von „Verzagtheit“ auf „Unverzagtheit“ umzuschalten.

Die Verzagtheit ist ja nicht ohne Grund da. Sie ist immer da, wenn ein Mensch denkt: Für diese Herausforderung reichen meine Kräfte nicht. Damit werde ich nicht fertig. Das übersteigt das, was ich tragen und ertragen kann. Woher soll dann die Kraft kommen?

Die Fastenaktion endet mit dem Osterfest. Mehr noch: Sie ist gar nicht für sich selbst da, sondern führt auf das Osterfest zu. Ostern ist das Ziel der „7 Wochen ohne...“-Zeit. Und Ostern ist auch der tiefste Grund,



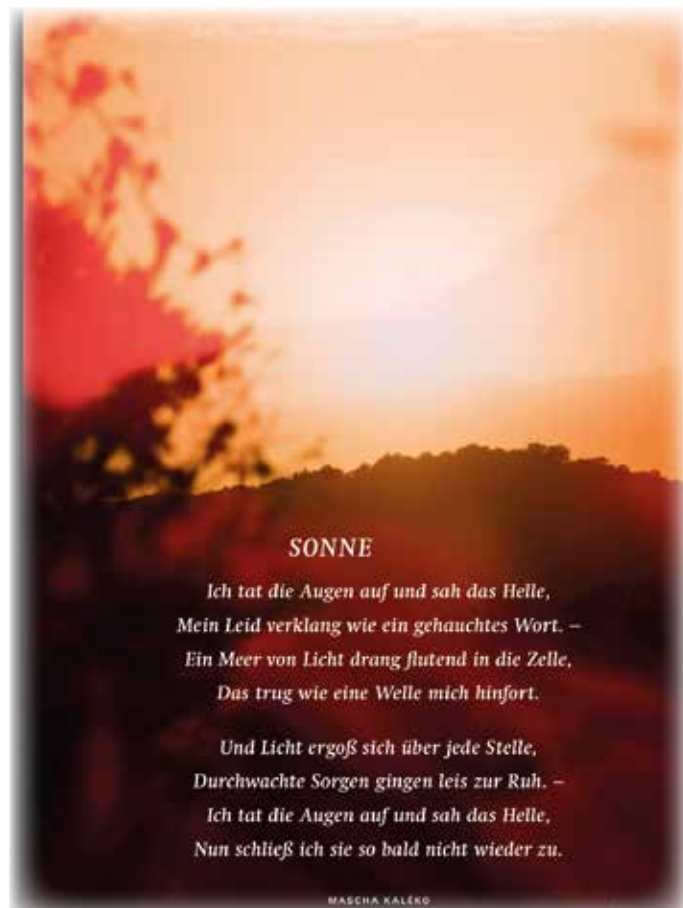
als Christin und Christ unverzagt zu sein. Denn was da leuchtet am Ostermorgen, ist nicht nur die aufgehende Sonne, sondern die frohe Botschaft:

Der Herr ist auferstanden!

Die verzagten Herzen der Frauen am Grab, die verzagten Herzen der Jünger auf dem Weg nach Emmaus – sie alle werden erleuchtet von der Gegenwart Jesu Christi. Nicht einmal mehr vor dem Tod müssen wir verzagen. Nicht wir haben ihn besiegt. Das könnten wir nicht. Aber Gott hat ihn besiegt. Seine Kraft ist es, die in den Osterherzen leuchtet. Und sie leuchtet auch heute in den Menschen, die an Jesus Christus glauben, den Auferstandenen.

Daran habe ich in den 7 Wochen der diesjährigen Fastenzeit immer wieder gedacht, wenn es neue Gründe gab, zu verzagen. Die Verzagtheit wird auch künftig nicht einfach abgeschaltet bleiben, sondern immer mal wieder kommen. Aber auch die Osterbotschaft leuchtet immer wieder auf in meinem Herzen – unauslöschlich. Diese Erfahrung habe ich gemacht. Und ich wünsche sie Ihnen allen auch! Gesegnete Ostern

Ihr Pfarrer Gerd Oevermann



Osterzeit – Ende der Winterkirche – Osterkerze von der Marienschule

Nach der langen Corona-Pause können wir in diesem Jahr in unserer Gemeinde wieder die Feiertage der Osterzeit begehen, wie wir es möchten.

Zuerst endet mit dem Palmsonntag am 2. April die Zeit unserer Winterkirche. Seit Januar haben wir dir regelmäßigen Gottesdienste im Saal des Gemeindezentrums gefeiert, um Energie zu sparen. Mit der milderen Witterung ziehen wir wieder in die Kirche um.

Am Gründonnerstag um 18.00 Uhr feiern wir wieder das Tischabendmahl als Mitbring-Mahlzeit. Alle sind herzlich eingeladen, auch wenn sie selbst nichts zum Essen beisteuern – es hat immer für alle gereicht.

Der Karfreitag wird mit 2 Gottesdiensten begangen: Morgens um 10.30 Uhr mit Abendmahl und abends um 20.00 Uhr mit meditativer Musik.

Ostern selbst beginnen wir mit der Osternacht – 5.00 Uhr ökumenische Feier zur Entzündung der Osterkerzen und gemeinsame Kreuzprozession und um 6.00 Uhr Fortsetzung in der Christus-Kirche.

Die Osterkerze wurde in diesem Jahr übrigens von einem Kreativ-Projekt der Marienschule unter der Leitung von Pastoralreferentin Barbara Kockmann gestaltet und ist auf dem Deckblatt dieses Gemeindebriefes zu sehen - auch ein schönes Zeichen der Ökumene.

Um 10.30 Uhr laden wir zum Familiengottesdienst ein und zum Abschluss des Ostersonntags zur Emmaus-Stunde um 18.00 Uhr nach Buldern.

Die Feiertage beschließt der Gottesdienst am Ostermontag um 10.30 Uhr.

Zur Sommerkirche liegt leider noch nichts vor.

Gerd Oevermann

Pfarrer werden!? - Ein Praktikum in Ihrer Gemeinde

Für vier Wochen habe ich die Hörsäle meines Theologiestudiums verlassen, um in Ihrer Gemeinde den Pfarrberuf näher kennenzulernen.

An einem Freitag im Februar angekommen, ging es augenblicklich los: Mit Konfis darüber nachdenken, wie sich Glaube im Leben

verändert, in Ausschüssen diskutieren, wie strukturelle Umbrüche zu gestalten sind, Familien besuchen, in die der Tod eine große Lücke gerissen hat, überlegen, was einem der Predigttext für den kommenden Sonntag sagt. Sich all diesen Teilen kirchlichen Lebens in ihrer Gleichzeitigkeit ungeteilt zuzuwenden und sich Gottes Zusagen, die diesen Arbeit begründen und tragen, immer wieder neu bewusst zu werden, ist herausfordernd.

Es waren also intensive Wochen voller neuer Erfahrungen und wertvoller Begegnungen. Dabei habe ich neben den Pfarrern mit vielen Menschen gesprochen, die mich an ihrer ehrenamtlichen Arbeit und ihren Träumen von Kirche haben teilhaben lassen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Reich an Eindrücken geht es für mich nun also zurück an die Kirchliche Hochschule Wuppertal. Ist das Pfarramt das Richtige für mich? Bin ich der Richtige für den Beruf? Zu große Fragen für vier Wochen. Der Weg -allemaal das Studium- ist noch lang und ich weiß noch nicht, wohin er mich führt. Was ich aber weiß: Die Zeit bei Ihnen war eine wichtige Etappe.

Aaron Seibel



Abschied von der Frauenhilfe

Mit der Frauenhilfe verabschiedet sich ein „Urgestein“ der Gemeinde

Am 12. Januar 2023 ging eine Ära zu Ende: Die Frauenhilfe hat sich aufgelöst. „Eine Ära“ ist in diesem Fall keine Übertreibung: Denn 97 Jahre hat die Frauenhilfe bestanden. Nichts in der Gemeinde ist so alt – sogar die Kirche ist jünger.



Begonnen hatte es 1926 mit 10 Frauen, zwischenzeitlich waren es etwa 260 Mitglieder, am Ende waren es noch 55. Von diesen kamen aber vor allem aus Altersgründen nur noch wenige zu den monatlichen Nachmittagen in das Gemeindezentrum. Und vor allem: Teilweise mehr als 17 Jahre hatte der Vorstand – bestehend aus Christel Bergmann, Conny Ebeling und Ulrike Weller-Otto – die Frauenhilfe geleitet.



Doch nun fanden sich keine Nachfolgerinnen mehr, die dieses Ehrenamt übernehmen wollten. Da die Frauenhilfe nicht einfach eine Gemeindegruppe ist, sondern ein eigenständiger Verein, blieb nur die Auflösung. „Denn ein Verein ohne Vorstand kann nicht existieren.“ erklärte Ulrike Weller-Otto diesen Schritt.

Schön war es, dass 5 Damen gekommen waren, die noch für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden konnten: Mit herzlichen Worten blickte Conny Ebeling auf die Frauenhilfszeit von Waltraud Fischer (40 Jahre), Christel Bergmann, Renate Daube, Ursula Liebers und Waltraud Tarfeld (20 Jahre) zurück. Und Christel Bergmann als Kassenwartin erinnerte mit launigen Worten an das letzte Frauenhilfsjahr und stellte den letzten Kassenstand fest.

Pfarrer Oevermann dankte dem Vorstand im Namen der Kirchengemeinde mit Blumensträußen herzlich für die Zusammenarbeit in den letzten fast 2 Jahrzehnten und die immer liebevolle Vorbereitung der Frauenhilfsnachmittage – und erhielt zu seiner Überraschung selbst einen „Männerstrauß“ überreicht.



Mit Wehmut und vielen Erinnerungen im Herzen gingen die Mitglieder der Frauenhilfe mit dem Segen für den weiteren Weg auseinander.

Pfarrer Gerd Oevermann

Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit

Rühr mich
an, bitte!



Endlich angekommen

Es war ein weiter Weg.
Am 1. Oktober 2009 begann ich das Studium der ev. Theologie. Am 29. Januar 2023 war es dann endlich soweit.



In einem feierlichen Gottesdienst in der Christuskirche wurde ich in meine Stelle als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen eingeführt. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen festlichen Empfang im Gemeindesaal, im Rahmen dessen ich mit Gratulationen und Grußworten überhäuft worden bin.

Es war eine große Freude, auf



diese Weise in meiner Gemeinde willkommen geheißen zu werden! Auf meine Zukunft als Pfarrer in der Region blicke ich mit Freude, habe aber auch Respekt vor den Herausforderungen, die vor uns liegen.

Wie schnell die Zeit vergeht

Seit mehr als zwei Jahren lebe ich nun schon mit meiner Familie hier in Dülmen. So vieles ist seitdem passiert: Im Oktober 2020, als ich meine Stelle als Pfarrer im Probedienst begonnen habe, befanden wir uns mitten in einer Pandemie. Das gesellschaftliche Leben schien streckenweise wie auf Eis gelegt. Viele Menschen litten in dieser Zeit unter Einsamkeit, denn die Möglichkeiten des Kontakts waren sehr eingeschränkt.

Einerseits haben mir diese Entwicklungen meinen Einstieg in meine Rolle als Pfarrer nicht unbedingt erleichtert. Andererseits haben sie mich entdecken lassen, was ich als Pfarrer in Dülmen eigentlich erreichen will: In einer Zeit, in der unsere Kirche sinkende Mitgliederzahlen und einen Verlust an Relevanz in der Gesellschaft beklagt und in der sich die Menschen daran

gewöhnen, ohnmächtig mit ansehen zu müssen, wie die Welt sich um sie herum sich verändert, möchte ich mich mit andern Menschen gemeinsam auf einen Weg machen, unsere Kirche für die kommenden Zeiten zu gestalten.

Ich möchte die diakonische Arbeit in unserer Gemeinde weiter vor-



anbringen und Räume schaffen, in denen Menschen einander begegnen, kennenlernen und helfen können. Und ich möchte dazu beitragen, dass wir als Gemeinschaft nicht den Mut verlieren, die Dinge zum Besseren zu verändern.

Wie das Motto meiner Einführung sagt:

Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. (Prediger 4,12)

Ihr Pfarrer Sebastian Renkhoff

Neue Vielfalt im Gottesdienst

Im Mai 2022 haben wir bei einem „Café miteinander“ überlegt, wie wir unseren Gottesdienst mit mehr Vielfalt feiern können – denn wir sind am Sonntagmorgen eine vielfältige Gemeinde mit verschiedenen Sprachen und verschiedenen Traditionen. Nun haben wir angefangen, die Ergebnisse umzusetzen.

Wir haben einen Kyrie-Gang, bei dem Menschen mit einem Stein ihre Sorgen an der Christus-Kerze niederlegen können. Das kann jeder mitmachen, auch wenn man den deutschen Text eines Kyrie-Gebetes nicht ganz verstehen kann.

Wir laden ein, die gemeinsam gesprochenen Text wie Glaubensbekenntnis und Vaterunser in der eigenen „Herzenssprache“ zu sprechen. Denn es ist ein Unterschied, ob man das Vaterunser in einer Fremdsprache sprechen oder in der eigenen

Sprache sprechen darf.

Wir haben ein Padlet eingerichtet, auf dem man die Lesungen über einen QR-Code in vielen Sprachen mitlesen kann.

Und wir arbeiten an den Abkündigungen, denn sie sind mit ihren vielen kurzen Informationen hintereinander für viele besonders schwer zu verfolgen.

Es gibt noch mehr Ideen; nach und nach werden wir immer wieder etwas ausprobieren. Vielleicht sorgt das auch mal für Unsicherheit: Aber der Gottesdienst ist und soll ein lebendiges Ereignis sein. Wir freuen uns auch über Rückmeldungen, wie Ihnen etwas gefallen hat oder ob sie selbst Ideen haben. Sprechen Sie uns gerne an!

Für den Vielfalt-Kreis

Dörthe Schilken

Pfarrer Gerd Oevermann

175 Jahre - Die Diakonie feiert Geburtstag

Am 22. September 1848 hält der Theologe Johann Hinrich Wichern auf dem Kirchentag in Wittenberg eine Brandrede. Dort wirft er der Kirche kollektives Versagen an der verarmten Bevölkerung vor und wirbt für ein Netzwerk der „rettenden Liebe“. Das ist die Geburtsstunde der Diakonie. Damit liefert er den entscheidenden Impuls für eine neue, kirchliche „Innere Mission“, aus der über die Jahrzehnte der weitverzweigte, vielfältige Sozialverband entsteht, den wir heute Diakonie nennen.

Seit 175 Jahren engagiert sich die Diakonie für Menschen in Not und setzt sich besonders für diejenigen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind. Die diakonischen Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien genauso wie an ältere und kranke Menschen, an Geflüchtete, an Menschen mit Behinderung oder Menschen, die in Armut leben. Fast 600.000 Mitarbeitende und rund 700.000 freiwillig Engagierte beraten, unterstützen, beruhigen, pflegen, unterhalten, begleiten, motivieren und helfen **#ausLiebe**.

Jubiläum heißt auch Aufbruch:
#ausLiebe

Wenn in der Diakonie von Liebe gesprochen wird, geht es nicht um ein Gefühl, sondern um Zugewandtheit und Respekt. Es geht darum, dem Gegenüber auf Augenhöhe zu begegnen. Diakonie ist Hand-, Herz- und Kopfarbeit. Aus Liebe wurde damals die Innere Mission gegründet. Aus Liebe zu den Menschen und aus Liebe zu Gott. Mit der

Unerhört!-Kampagne haben wir zugehört. Mit der Jubiläumskampagne zeigen wir, was die Zugehörigkeit zur diakonischen Familie ausmacht, den Grundgedanken, der uns täglich motiviert: **#ausLiebe**

Die Höhepunkte im Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr 2023 finden mehrere zentrale Veranstaltungen statt. Neben Gedenkveranstaltungen, Fachtagungen und Zukunftskongressen spielt die Diakonie-Geschichte auf dem Deutschen



Evangelischen Kirchentag in Nürnberg, vom 7. bis 11. Juni 2023, eine wichtige Rolle. Hier wollen wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenbringen. Zum Kirchentagsthema „Jetzt ist die Zeit – Hoffen. Machen.“ kann sich die vielfältige Diakonie-Familie auf dem „Diakonie-Forum“ dem Publikum vorstellen und mit Besucher:innen ins Gespräch kommen.

© Diakonie.de

Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit

*JEDER von uns hat ein
Kapitel im Leben, das er
NIEMANDEM vorliest.*

unser kindergarten

Projektwochen im Kindergarten



Der Winter

Seit Beginn des Jahres ist im Kindergarten wieder viel geschehen. Zunächst war im Januar für alle Kinder natürlich besonders wichtig, vom vergangenen Weihnachtsfest und den vielen Geschenken zu erzählen. Das Strahlen in den Augen der Kinder dabei ist immer wieder schön mit anzusehen. Als dann während des Januars auch noch endlich der lang ersehnte Schnee kam, und morgens vor dem Morgenkreis auf dem Außengelände große Schneemänner gebaut werden konnten, war für die Kinder der diesjährige Winter komplett.

„Nie mehr Oma-Lina-Tag“

Im Februar starteten dann die ersten Projektwochen. Den Start machten die Wackelzähne (unsere Vorschulkinder), die sich in der „Nie mehr Oma-Lina-Tag“-Projektwoche intensiv mit dem Thema „Tod und Sterben“ auseinandersetzten. In verschiedenen Einheiten sprachen die Kinder anhand von Bilderbüchern, Fotos und eigenen Erlebnissen aus dem Familien- und Bekanntenkreis über das Sterben, das Haus-Gottes und wie das Erleben für die Angehörigen ist. Besonders spannend war für die Kinder auch der Ausflug zum Bestattungshaus Wielens, die auch in diesem Jahr wieder Begleiter der Projektarbeit waren. Dort konnten sich die Kinder die verschiedenen Särge und Urnen anschauen, bekamen einen Einblick in die Arbeit des Bestatters und durften sogar gemeinsam eine Urne bemalen. Einige Tage später, wurde zum Abschluss der Projektwoche, der Waldfriedhof besucht. Dort wartete Pfr. Renkhoff bereits auf die Kinder um ihnen die Trauerhalle zu zeigen. Diese wurde im Vorfeld bereits durch die Firma Wielens schön geschmückt. Besonders schön: Vorher in der Mitte

stand die von den Kindern gestaltete Urne. Nach einem anschließenden Spaziergang über den Friedhof und einer Besichtigung des Bestattungswagens, wurde die Projektwoche bei einer Tasse Kakao ausklingen gelassen. An dieser Stelle noch einmal, ganz herzlichen Dank an Pfr. Renkhoff, aber auch an das Bestattungshaus Wielens für die schöne Begleitung und Unterstützung.

Jolinchen-Bewegungswoche

Wenige Wochen später fand dann im Kindergarten die „Jolinchen-Bewegungswoche“ statt. Die Turnhalle des Kindergartens wurde in den Fitmach-Dschungel umgestaltet und dank großer Pflanzen und viel gemeinsam gebastelter Dekoration, fühlten sich Klein und Groß wie im Urwald. Aufgeteilt in fünf Gruppen konnten so alle Kinder des Kindergartens an Lianen schwingen, Klippen herunterspringen, Schluchten emporklettern, auf wackeligen Brücken balancieren und durch dunkle Höhlen kriechen. Kurz gesagt: die Kinder hatten großen Spaß und genossen die Woche in vollen Zügen. Auch das Mottolied der Woche, zu dem sich die Kinder einen eigenen Tanz ausgedacht haben, begeisterte die Kinder und lief in Dauerschleife.

Karneval

Kurz nach der Bewegungswoche war dann auch schon Karneval. Geschmückt mit Luftballons, Luftschlangen, Konfetti und bunten Lichtern war der Kindergarten kaum wiederzuerkennen. Ebenso die Kinder, die sich mit den verschiedensten Kostümen verkleidet hatten: Tiere, Teufel, Feuerwehrmänner, Hexen, Piraten und viele mehr versammelten sich morgens in der Turnhalle und natürlich durften auch die vielen Prinzessinnen und Superhelden nicht fehlen. Nach einer wilden Party über den ganzen Morgen, wurden alle müde und glücklich ins Karnevals-Wochenende entlassen. Wie praktisch, dass am Rosenmontag der Kinder-

Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit



garten aufgrund eines Erste-Hilfe-Kurses für die Mitarbeiter noch geschlossen war. So konnten uns am Dienstag einige Kinder von tollen Ausflügen zu den verschiedenen großen Umzügen der Region berichten.

Bei den Wildpferden

Anfang März wurde es tierisch und sehr Regional bei uns. Im Kalender stand nämlich das „Wildpferde-Projekt“. Alle zwei Jahre beschäftigen sich bei

wurde intensiv eingegangen. Gemeinsam wurden Bilder gestaltet auf denen eben diese Merkmale deutlich wurden.

Zum Abschluss der Projektwoche durften dann die Wackelzähne und Orgelpfeifen gemeinsam mit Ihren Erzieherinnen und Erziehern die Wildpferde besuchen. Begleitet und geführt von Friederike Rövekamp konnten alle gemeinsam einen Spaziergang mitten in die große, etwa 380 Pferde umfas-



uns die Wackelzähne und die Orgelpfeifen (Zweitältester Jahrgang bei uns) mit den deutschlandweit bekannten Tieren aus Dülmen. Zum Start gab es ein selbstgeschriebenes Theaterstück des Wildpferdes Pferdi, welches als Maskottchen der Projektwoche fungiert. Begleitet von vielen Fotos berichtet es davon, wie es als Fohlen auf der Wildpferdebahn zur Welt gekommen und immer größer geworden ist. Am nächsten Tag wurde gemeinsam auf die Merkmale eines Wildpferdes eingegangen: Farbe, Größe, die Tatsache, dass die Pferde dort wild und scheu sind und keine Ärztliche Hilfe bekommen und natürlich auch auf den bekannten Aalstrich

sende Herde machen. Seit etwa einem halben Jahr war dies der erste Besuch einer Besuchergruppe dort bei den Pferden und entsprechend vorsichtig waren die Pferde zu Beginn auch. Genauso waren sie daher aber auch besonders interessiert, als die Pferde merkten, dass von den Besuchern keine Gefahr ausging. So kam es mehrfach vor, dass die Pferde neugierig an den Jackenärmeln der Kinder und Erwachsenen schnupperten. Dies war für groß und klein ein ganz besonderes und unvergessliches Ereignis. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an Fr. Rövekamp für diese unvergleichliche Möglichkeit.

Eileen Schmidt

TAUFEN

In der Taufe verspricht Gott, für uns da zu sein. Wir freuen uns, diese Menschen durch die Taufe in unserer christlichen Gemeinschaft aufnehmen zu dürfen und wünschen ihnen Gottes Segen:



Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Namen an dieser Stelle nicht genannt.

Neues aus dem Grundschulverbund Paul-Gerhardt/ Kardinal von Galen

Im Winterquartal fanden einige besondere Angebote an unserer Grundschule statt. Es war wie immer viel los!

Vor Weihnachten feierten wir in den Klassen und bemalten Postkarten für ältere, alleinstehende Dülmener:innen der Gemeinde, die die Gemeindeschwester anschließend verteilte. Viel Dank dafür kam an die Kinder zurück.



Nach den Weihnachtsferien starteten wir alle mit frischer Kraft neu ins Jahr 2023. Für einige Klassen begann ein Projekt zur Gewaltprävention „Mein Körper gehört mir!“, andere genossen einen Tag im Joy'n us – Spieleparadies als Belohnung für fleißige Mitarbeit während der OGS – Weihnachtsaktivitäten.

Erst kürzlich stieg die Stimmung enorm während der alljährlichen bunten und lauten Schulkarnevalfeier, die eine Polonaise und eine Tanzdisco abrundeten. Ein Tanzevent als Projektwoche im März, die Erarbeitung eines neuen Kindermusicals in der Musical – AG und ein groß



angelegtes Medienprojekt im offenen Ganztag sorgen weiterhin für einen lebendigen Schulalltag, ehe es im April in die Osterferien geht. Für das Medienprojekt besuchte die Klasse 3a sogar den Bürgermeister.



Im Mai freuen wir uns dann wieder auf die große Kunstausstellung mit zahlreichen Besuchern, für die jetzt bereits gebastelt und gewerkelt wird. Dazu sind alle herzlich eingeladen.



Auch wird jede Klasse wieder einen Ausflug ins Biologische Zentrum und einen weiteren in die Stadtbücherei unternehmen. Unter dem Motto

„Manchmal heißt Liebe gemeinsam zu teilen“ rief die OGS der Paul-Gerhardt-Schule im März zu einem spontanen Kuchenverkauf während der Pausen und der Abholzeiten der Kinder auf. Am Ende des Tages war der gesamte Kuchen verkauft und wir freuten uns über 1700€ für die Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei. Viele Kinder, die aus diesen Gebieten kommen, besuchen unsere Schule.

Sabine Zarmann

*Man hat gesehen, wie die Sonne langsam sinkt,
und ist doch überrascht, wenn es plötzlich Nacht ist.*

**Mit traurigem Herzen mussten
wir Abschied nehmen von ...**

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die
Namen an dieser Stelle nicht genannt.*

**Es ist gut, sie in Gottes Händen zu wissen.
Allen Angehörigen wünschen wir Gottes Segen in dieser schweren Zeit.**

Fischverliebt, oder: ein Fischbrötchen in Ehren kann niemand verwehren

Man könnte meinen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Ev. Altenhilfezentrums allesamt aus Städten kommen, die für ihre Fischerei bekannt sind, oder evtl. selbst aus Fischerfamilien stammen, da eine Sache alle vereint und zwar: die Liebe auf ein Fischbrötchen.

Es ist egal, ob es sich um ein Backfisch-, Lachs-, Seelachs-, oder Matjesbrötchen handelt, die Hauptsache ist, dass es Fisch ist.

Meiner lieben Kollegin Anne Wessendorf und mir ist dieses Phänomen durch Zufall aufgefallen.

Im Rahmen unserer „Urlaubswoche – Urlaub vom Alltag“ mit dem Thema „Meerweh, wir fahren an die See“, bereiteten wir einen Nachmittag selbst Fischbrötchen zu und hofften darauf, dass diese Aktion gut ankommt. Während wir noch sinnierten, ob wir nicht zu viele Brötchen geschmiert und belegt hätten und wie wir mit eventuellen Resten umgehen möchten, wurden uns die Brötchen nahezu aus den Händen gerissen. Es war ein absoluter Erfolg und der Bewohneransturm ließ kaum nach. Die Bewohner strahlten, lobten nicht nur die gute Idee, sondern was sehr viel wichtiger war, sie lobten die liebevoll angerichteten und schmackhaften Brötchen.

So ein erfolgreicher Nachmittag schreit ja geradezu nach einer Wiederholung und welcher Tag hätte dafür nicht besser gepasst, als der Aschermittwoch?!

Gesagt, geplant und natürlich auch getan. Frau Wessendorf und ich krepelten die Ärmel hoch, banden uns eine Schürze um und begaben uns in die Fischbrötchenproduktion. Über 60 Brötchen



haben wir liebevoll zubereitet und da wir ein eingespieltes Team sind, lief unsere Produktionsstätte auf Hochtouren. Nach und nach füllten sich die Servierplatten mit den Köstlichkeiten und wir hofften sehr darauf, dass dieses Mal der Ansturm genauso groß werden würde, wie zuletzt im August.

Unsere Sorge war allerdings unbegründet. Unsere Vorbereitungen waren noch lange nicht abgeschlossen, als sich schon die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in der Eingangshalle einfanden und mit ihren Rollatoren auf- und abliefen und immer mal wieder einen neugierigen Blick in die Cafeteria warfen. Als die ersten appetitlich belegten Platten angerichtet waren, trauten sich schon sehr mutige BewohnerInnen in die Cafeteria und guckten aus der Ferne, welche Auswahl wir denn wohl böten.

Die ersten Plätze wurden okkupiert und Frau Wessendorf und ich mussten schmunzeln, da die Bewohner auf unseren erlösenden Startschuss warteten, um endlich das Buffet stürmen zu dürfen. Punkt 15:30 Uhr boten wir die ersten Brötchen an und es war jedem und jeder anzusehen, wie lecker die Brötchen schmeckten. Da Fisch bekanntlich schwimmen muss, boten wir auch noch verschiedene alkoholische, wie auch antialkoholische Getränke an.

Auf meine Frage, wie es alle schafften, sich trotz des nachmittäglichen Kuchens auf ein Fischbrötchen zu freuen, wurde ich schon nahezu irritiert angeschaut und es ertönte der Spruch: „So ein Fischbrötchen in Ehren, kann niemand verwehren.“

Christine Held

Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit



unsere konfirmanden

Meine Konfirmandenzeit

An meine Taufe kann ich mich nicht mehr erinnern, ich war ja erst sechs Monate alt, als ich getauft wurde. Damals auch schon von Pfarrer Gerd Oevermann hier in der Christuskirche!

Aber auch meine erste Stunde im Konfirmandenunterricht kommt mir schon so weit weg vor, irgendwie gehörte der Konfiunterricht für mich inzwischen schon einfach mit zu meinem Leben dazu. Es war auf jeden Fall an einem Dienstagnachmittag, denn im ersten Jahr der Konfizeit trafen wir uns immer einmal im Monat dienstags von 15 bis 18 Uhr mit unserer Konfigruppe. Wir behandelten dort zum Beispiel Themen wie die zehn Gebote oder auch das Glaubensbekenntnis, von dem wir eine eigene Version geschrieben haben, aber wir sprachen auch über das Kirchenjahr und die Bedeutung der verschiedenen Feste oder bestimmte Bibelworte und beteten gemeinsam.



Die Stunden waren immer sehr abwechslungsreich gestaltet und fingen meistens mit Spielen an, die verschiedene Teamer vorbereitet hatten. Und es gab auch immer Kekse oder einen leckeren Kuchen für die Pause. Am Ende jedes Nachmittages wurde uns von Pfarrer Oevermann ein gemeinsamer Segen zugesprochen, das tat mir immer gut. Die konkrete Beschäftigung mit den Themen machte mir auch großen Spaß. So durften wir beim Thema „Die zehn Gebote“ ein Interview in der Innenstadt von Dülmen durchführen und spontan die Leute dazu befragen.

Über ein Wochenende sind wir auch nach Paderborn gefahren, wo wir uns alle ein bisschen besser kennenlernen konnten. Es gab allerlei Programm, wir schauten Filme und machten einen Stadtbummel, aber beschäftigten uns auch mit Themen wie

zum Beispiel dem Finden eigener Mut-Worte.

Zwischenzeitlich fanden an manchen Samstagen außerdem die „Konfi-Events“ statt, bei denen sich alle Konfirmanden und auch deren Geschwister und Freunde zum gemeinsamen Vergnügen treffen konnten. Wir hatten zum Beispiel eine tolle Zeit auf der Bowlingbahn, es wurde aber auch gebacken, Tretboot gefahren oder Escape-Rooms bezwungen und natürlich ausgiebig „Werwolf“ gespielt.

Dann stand auch schon bald die Projektphase an, bei der sich beide Konfirmanden-Gruppen trafen und mit verschiedenen Inhalten und Methoden zum Thema „Toleranz trifft Grenzen“ befassten. Wir sprachen über persönliche Grenzen, redeten mit einem Überlebendem eines schweren Verkehrsunfalls über Toleranzgrenzen im Straßenverkehr, machten einen Besuch in Winterswijk auf Spurensuche einer vor dem Holocaust geflohenen Jüdin und führten ein Interview mit verschiedenen Personen, die nach Deutschland geflüchtet sind. Höhepunkt der Projektphase war ein Gottesdienst für alle Konfirmanden samt deren Verwandten mit anschließender Podiumsdiskussion und einer Besprechung innerhalb der Gruppen, was uns Konfirmanden nun am Ende der Konfizeit mit der Konfirmation erwarten würde. (Und natürlich gab es auch wieder Kuchen für alle!)

Spannend war nun am Ende auch noch die Suche nach einem Konfirmationspruch. Mein Spruch lautet: „Nähme ich Flügel der Morgenröte oder wohnte am äußersten Meer, würde deine Hand mich auch dort führen und dein starker Arm mich halten.“ (Ps. 139, 9-10). Ich finde ihn sehr schön und passend für mich und hoffe, dass er mir Mut und Trost in meinem weiteren Leben schenken wird, wenn ich es gebrauchen kann.

Für mich war meine Konfirmandenzeit eine tolle Erfahrung, bei der mir viel Neues begegnet ist und die mich manchmal nachdenklich gestimmt, aber vor allem immer wirklich viel Spaß gemacht hat und in der ich eine gute Gemeinschaft erlebt habe. Nun bin ich sehr gespannt, wie es sich anfühlen wird, wenn dann am 30.04. der große Tag meiner Konfirmation gekommen ist.

Frederik Schröter

unsere konfirmanden

Bei den Konfis ist viel los ...

Auf nach Nürnberg zum Kirchentag!

Nach der langen Coronapause habe ich richtig Lust mit Freunden etwas zu unternehmen. Ich genieße es, wieder gemeinsam feiern, spielen und singen zu können. All das wird auf dem diesjährigen Kirchentag vom 7. bis zum 11.6. möglich sein.

Andi Wedding und ich fahren mit einer Gruppe von über 30 Kindern, Jugendlichen und Teamern nach Nürnberg.

Wir übernachten dort alle zusammen in einer Schule und werden viele Angebote gemeinsam besuchen. Dabei sind der Eröffnungs- und der Abschlussgottesdienst schon fest eingeplant. Gottesdienst mit so vielen Menschen zu feiern war für mich, auf dem letzten Kirchentag 2019 in Dortmund, ein unvergessliches Erlebnis. Meinen Glauben in dieser Vielfalt mit anderen Jugendlichen zu teilen, hat mich motiviert, auch in Dülmen in der Gemeinde aktiver zu werden.

Bestimmt werden wir auch weitere Konzerte, Veranstaltungen und Aktivitäten mit der ganzen Gruppe besuchen. Darüber hinaus wird es für die Teilnehmer aber auch die Möglichkeit geben Nürnberg und den Kirchentag auf eigene Faust zu erkunden.



Rück- und Ausblick auf die Konfi-Events:

Wir laden ein Gottes Freundschaft miteinander zu (er-)leben – Das möchten wir nicht nur im Gottesdienst und Konfirmandenunterricht, sondern auch mit verschiedenen Freizeitevents.

Uns macht es großen Spaß Gemeindeleben auf diese Art wahrzunehmen.

Immer wieder laden wir deshalb alle Konfirmand*innen (und ihre Freunde) zum gemeinsamen Spielen, Essen und Feiern ein.

Im letzten Jahr waren wir Minigolf spielen, Bowlen und haben in der Vorweihnachtszeit Plätzchen gebacken.

Im Februar rätselten wir gemeinsam, um verschiedene EXIT-Games zu lösen und im April wollen wir es so richtig krachen lassen:



Am 1. April 2023 steigt im Gemeindezentrum eine große Konfi-Party

Save also the date ;) und lade deine Freunde mit ein,

Falls es Rückfragen gibt, findet ihr unsere Kontaktdaten auf der Homepage www.evangelisch-in-duelmen.de unter Gemeindeleben, Kinder und Jugend

Wir freuen uns auf dich,

Andi Wedding & Johanna Rövekamp

es wird musikalisch

Die Kantorei ...

Passend zur Passionszeit feierten wir am 12. März einen besinnlichen Gottesdienst, der möglichst nah an die Taizé-Gottesdienste angelehnt wurde. Es gab keine Predigt, dafür immer wieder die meditativen Gesänge der Communauté, Lesungen und einen Kerzengang, der dankbar angenommen wurde. Das Team um Friederike Rövekamp hatte es sich nicht nehmen lassen, auch optisch für eine „Taizé-Atmosphäre“ zu sorgen. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch die Kantorei und Heinrich Rövekamp am Violoncello mitgetragen. Die vielen Rückmeldungen hatten alle denselben Tenor: sehr gut, möglichst bald wieder! In der Form, in der der Gottesdienst am 12. März stattfand, fühlten sich die meisten Besucher ausgesprochen wohl.

Am Karfreitag, dem 7. April findet um 20:00 Uhr wieder Musik & Meditation statt. Die Mezzosopranistin Katharina Lohbeck wird mit Kantor Lothar

Leuchten – 7 Wochen ohne Verzagtheit

*Christus spricht: Ich lebe, und
ihr sollt auch leben.*

JOHANNES 14,19

Solle an der Orgel Passionsmusik aufführen. Werke von Telemann, Bach, Graap und anderen sind geplant. Pfarrer Gerd Oevermann wird mit Lesungen und Gedanken zum Karfreitag geistliche Impulse beitragen.

Die Kantorei wird auch wieder in der Auszeit am 30. April um 18:00 Uhr mitwirken. Am Sonntag „Kantate“ darf unter dem Motto „Jauchzet, frohlocket!“ fröhlicher Gesang nicht fehlen. In Planung sind Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und anderen. Schon jetzt eine ganz herzliche Einladung dazu!

Lothar Solle



Gospel in Dülmen

Am 11. März 2023 fand unsere Gospelnacht statt und immer noch klingen Bilder, Lieder und Gespräche nach. Es hat wie immer riesigen Spaß gemacht, dieses Projekt durchzuziehen und mit einem superschönen Konzert abzuschließen. Wir sagen allen Teilnehmern und Gästen ein ganz ganz dickes Dankeschön noch einmal für



die Energie, die Geduld, das Mitmachen, die tolle Stimmung, die grandiosen Geschenke, die lieben Worte... - das bedeutet uns alles wirklich viel!

Sehr besonders war auch, dass bei

der Gospelnacht und der Auszeit am folgenden Tag insgesamt 2311,54€ für die Erdbebenopfer gesammelt wurden. Auch dafür sagen wir DANKE!!!

Wir hoffen, dass man mit den Aufnahmen, die ihr unter folgendem QR-Code zu finden sind, noch einmal ordentlich in Erinnerungen schwelgen könnt - oder Lust auf das nächste Projekt bekommt.



Wir freuen uns schon sehr auf das Wiedersehen mit Euch beim nächsten Gospelworkshop am 10./17.-



19.11.2023 - weitere Info folgen noch.

Wer nicht bis November warten kann: hier noch ein „Save the date“: Am Samstag, den 26.08.2023 findet in Gronau ganztägig ein Gospel-Workshop mit Manuel Schienke und Andreas Hermjakob (Schlagzeug) statt.

Euer Gospelteam
Susanne Falcke
Damaris Bartels
Peter Giese

hier finden sie uns

Ev. Kirchengemeinde Dülmen Christuskirche & Gemeindebüro

Königswall 9 · 48249 Dülmen · www.evangelisch-in-duelmen.de · @evangelischduelmen

Gemeindesekretärin: Andrea Hirsekorn · Tel.: 91350 · Mo 15.00 - 18.00 Uhr |

Di, Mi & Fr 9.00 - 12.00 Uhr · gemeindebuero@evangelisch-in-duelmen.de

Friedhofsverwaltung: Sari Bülter Tel.: 913511 Di & Fr 9.00 - 12.00 Uhr

friedhofsbuero@evangelisch-in-duelmen.de

Bankverbindung: IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46 · BIC: WELADE3WXXX



Unsere Pfarrer

Pfarrer
Peter Zarmann



Tel.: 913520
peter.zarmann@ekvw.de

Pfarrer
Gerd Oevermann



Tel.: 85151
gerd.oevermann@ekvw.de

Pfarrer
Sebastian Renkhoff



Tel.: 913513
sebastian.renkhoff@ekvw.de

Weitere Ansprechpartner

Jugend: Diakon Ralf Kernbach · Tel.: 913515 · ev.jugend@evangelisch-in-duelmen.de · Mo - Fr 9.00 - 14.00 Uhr

Kantorei: Kantor Lothar Solle · Tel: 0176/20583101 · lotharsolle@web.de

Gemeindeschwester: Sabine Siemering · Tel: 0151/17606287 · ssiemering@web.de

Hausmeister: Berthold Wessels · Tel.: 0160/99646512

Küsterdienst: Maren & Arndt Pollmann



Diakonie West e.V.

Königswall 7
48249 Dülmen
Tel.: 913560

schuldnerberatungduelmen@diakonie-west.de
www.diakonie-west.de

Regionalleitung:
Tom Höppner



Ev. Martin- Luther- Kindergarten

An de Kohdränk 11
48249 Dülmen
Tel.: 8931828

mlk-duelmen@tv-kita.de
www.martin-luther-kindergarten-duelmen.de

Einrichtungsleitung:
Eileen Schmidt



Ev. Alten- hilfe- zentrum

Vollenstr. 12 · 48249 Dülmen
Tel.: 788-0

info@altenhilfezentrum-duelmen.de
www.altenhilfezentrum-duelmen.de

Einrichtungsleitung:
Andrea Eveld



Unsere Gottesdienste

Christus-Kirche

Gottesdienst - jeden Sonntag 10.30 Uhr - mit
Abendmahl am 1. Sonntag im Monat
anschl. Kirchcafe im Gemeindehaus

Taufgottesdienst -

i.d.R. 3. Sonntag 11.45 Uhr

Auszeitgottesdienst -

i.d.R. 2. Sonntag 18.00 Uhr

Jugendgottesdienst -

2. & letzten Mittwoch 18.00 Uhr

Kath. Pfarrheim am Pastoratsweg in Buldern

Gottesdienst - 1. & 3. Sonntag 9.00 Uhr

Ev. Altenhilfezentrum (AHZ)

Gottesdienst - Freitag 16.00 Uhr

Für Musikbegeisterte

Kantorei - Mi 19.30 Uhr - @Lothar Solle

Posaunenchor - Fr 19.00 Uhr -
@Frank Geburek

Für Jung und Alt

Bibelkreis - 17.04. | 08.05. | 12.06. - 20.00 Uhr -
@Pfr. Gerd Oevermann

Kleiderstube - Annahme Di 15.30 - 18.00 Uhr - @Ralf
Kernbach |
www.evangelisch-in-duelmen.de/beratung/kleiderstube/

Anonyme Alkoholiker - Di 19.30 Uhr

Väterkreis - 1. Di 20.00 Uhr - @Hans-Carsten Dierks

Treffpunkt Gemeindezentrum - letzter
Dienstag im Monat - 20.00 Uhr - @Peter Zarmann

Handarbeitskreis - Di 14.00 Uhr - @Ingrid Naglick

Klön-Cafe - Mi 10.00 Uhr - @Karla Friedrichs

Treffpunkt Deutsche aus Russland - 06.12. - 17.00 Uhr -
@Irina Rein

Cafe International - Fr 15.00 Uhr

Frauenabend - i.d.R. 2. Di 19.30 Uhr - @Steffi Ring

Für Senioren

Fit im Alter - Stuhlgymnastik für
Senioren - Do 9.30 Uhr -
@Cornelia Winkelmann

